

und Diebstahl die ganze Gegend in Schrecken. Der nun kam nachts aus seiner Höhle und schleppte einige der Rinder des Herkules am Schweife nach seinem Versteck. Als dieser sah, daß die Herde kleiner geworden war, nicht aber, wohin die Rinder sich verirrt hatten, entdeckte er die Spuren des Diebes, die zu der Höhle führten, lief hin, zog jenen mit Gewalt heraus, tötete ihn mit seiner Keule und brachte seine Tiere zurück.

0775

0773

Wir setzten unseren Weg fort und kamen aus den Bergen heraus in die Gegend von Madian, oberhalb des Roten Meeres, wenn wir hier auch noch ein gutes Stück von seinen Gewässern entfernt waren. Der Name der Gegend kommt von der Stadt Madian, die Madian, der Sohn Abrahams von der Ketura erbaut hatte und ihr seinen Namen gab. Aus dieser Stadt kamen die Madianiter, Kaufleute, die Joseph kauften nach Genesis 37. Und aus ihr stammt Jethro, der Fürst von Midian, zu dem Moses <II, 519> aus Ägypten floh und dessen Tochter er zur Frau nahm, Exodus 2.

0779

0769

0784

Weiterziehend gelangten wir nun aus der weglosen Wüste auf die königliche, öffentliche und vielbenutzte Straße, die von Ägypten hinauf nach Palästina und Gazara führt, dort in der Nähe waren wir von ihr abgelenkt, als wir uns in die Wüste wandten, s. II, 409. Von diesem Punkt an hatten wir bis hierher keine Straße mehr, sondern zogen nachts wie tags uns nach den Gestirnen richtend dahin, so wie es auf dem Meer der Brauch ist. Darum waren wir nun über die Maßen froh, als wir auf die Straße stießen, ja es war uns, als seien wir in die Welt zurückgekehrt. An dieser Stelle teilt sich die von Ägypten heraufführende in zwei Straßen: die eine verläuft am Ufer des großen Meeres nach Palästina und weiter nach Judäa und Jerusalem, auf ihr ist lebhafter Verkehr aus dem Heiligen Land nach Ägypten und umgekehrt. Die andere führt zum Ufer des Roten Meeres, nach Madian und zur Hafenstadt Thor, wovon oben S. 469 die Rede war. Nun zogen wir also frohgemut auf der Landstraße auf Ägypten zu, auch darum, weil wir wieder auf die Spuren des Herrn Jesus stießen, denn auf diesem Weg hatte Joseph die Jungfrau Maria mit dem Jesuskind auf Geheiß des Engels geführt - Math. 2.

0764

0824

0724

0874

0674

Als es Abend geworden war, kamen wir in das einsame Helim, wo die Kinder Israel nach dem Durchzug durch das Rote Meer bei 12 Brunnen und 70 Palmbäumen lagerten, nach Exodus 15, 27. Wir bogen aber von dem Platz mit seinen Brunnen und auch von der Landstraße eine italische Meile weit ab und schlugen an einer unreinlichen Stelle, die Dorindon hieß, die Zelte auf. Der Boden aber wimmelte von Würmern und kleinen Tierchen und zahllos waren die Pharaomaissen, von denen ich oben S. 395 erzählte. Wir nahmen es deshalb dem Kalin übel, daß er uns die Zelte nicht auf dem Brunnenplatz aufstellen ließ. Er rechtfertigte sich aber mit vernünftigen Gründen, so sagte er, wir seien lechzend vor Durst und erhitzt gewesen, wären wir bei dem Wasser geblieben, hätten wir mit Trinken nicht aufgehört, bis wir gestorben wären. Ein anderer Grund war, daß es um die Brunnen sumpfiges Gelände gäbe, und darin massenhaft Schlangen verschiedener Art, Ottern und Vipern, und darum empfehle sich ein Aufenthalt dort nicht. Weiter: Räuberische Wüstenaraber haben ihre Hütten in der Nähe der Brunnen, wenn sie bei Nacht sich heranmachen und uns fänden, würden wir aufgestört und <II, 520> ausgeplündert. Noch ein Grund: Unweit von diesen Brunnen gebe es ein Dorf, in dem ganz üble Madianiter hausen, die uns, wenn sie unsere Zelte entdeckten, in den Nachtstunden auf vielfache Weise übel mitspielen würden. Und schließlich: Bei den Brunnen führt die Landstraße vorbei, auf ihr bewegen sich auch bei Nacht Kaufleute wie räuberische Madianiter und Araber, von denen wir nicht unbelästigt bleiben würden.

0274

Ende

Anfang